

Die Langenargener Festspiele prägen als kulturelle Institution das Kulturleben am Bodensee und tragen zu einer vielfältigen, überregional wahrnehmbaren Theaterlandschaft bei. Seit ihrer Gründung im Jahr 2018 besuchten über 31.000 Zuschauer:innen die Veranstaltungen. Ihre besondere Stärke liegt in der Verbindung von professionellen Inszenierungen, kultureller Bildung und einer nahbaren Publikumsarbeit. Durch klare Teilhabekonzepte und sozial verträgliche Preise bleiben die Angebote für Menschen aller Generationen und Lebenslagen zugänglich, ohne dass die künstlerische Qualität darunter leidet. – Diese Grundhaltung prägte auch die Spielzeit 2025, die mit einem abwechslungsreichen Programm und großer Resonanz überzeugte.



Freilichtspielstätte der Langenargener Festspiele
© Florian Bachmann, Langenargener Festspiele



Szenenfoto: Romeo & Julia
© Florian Bachmann, Langenargener Festspiele

Mit der **Wiederaufnahme von Shakespeares Liebestragödie »Romeo & Julia«** kehrte 2025 jenes Werk auf die Bühne zurück, das 2021 unter Pandemiebedingungen als erstes Abendstück der Festspiele Premiere feierte. Die Wiederaufnahme-Premiere am 21. Juni 2025 war in die feierliche Eröffnung der achten Festspielzeit eingebettet, bei der Vertreter:innen aus Politik, Kirche und Theaterleitung den Abend eröffneten, begleitet von einer musikalischen Umrahmung. Zuvor fand ein Empfang für Förderer und Partner statt, der die gewachsene Bedeutung der Festspiele als kulturelle Institution unterstrich. Vor der Kulisse von Schloss Montfort und dem Bodensee zeigte sich eine Inszenierung von großer Intensität und zeitloser Aktualität. Zwölf Aufführungen lockten 1.726 Gäste aus nah und fern und erreichten eine Auslastung von 72 Prozent. Damit knüpften die Festspiele an die erfolgreiche Etablierung eines festen Abendspiel-Formats an.

Als Neuproduktion begeisterte das **Familienstück »Das Sams – Eine Woche voller Samstage«** mit Humor, Fantasie und dem Thema Wünschen. Neun öffentliche Aufführungen und elf Schulvorstellungen erreichten zusammen 3.953 Besucher:innen und erzielten eine Gesamtauslastung von 99 Prozent. Die Inszenierung zog junge wie erwachsene Zuschauer:innen gleichermaßen in ihren Bann und zeigte einmal mehr die besondere Stärke des Familienstücks am Bodenseeufer. Die starke Resonanz – insbesondere von Schulen und Kinderfreizeiten aus dem Bodenseekreis sowie aus den Kreisen Lindau, Ravensburg, Sigmaringen, Konstanz, Waldshut und der Landeshauptstadt Stuttgart – unterstreicht die Bedeutung des Familienstücks innerhalb der Saison.



Szenenfoto: Das Sams – Eine Woche voller Samstage
© Nina Broelli, Langenargener Festspiele

Im Rahmen der **Sagenhaft!-Reihe** war die gespielte Autorenlesung **»Enno, der kleine Elefant«** – eine Produktion des ToNi Lesetheaters – zu erleben. Die beiden Aufführungen für Kinder ab vier Jahren fanden direkt unter dem Dach der Muschel am See statt und wurden von insgesamt 83 kleinen und großen Zuschauer:innen besucht, womit beide Termine ausgebucht waren.

Rahmenprogramm und ergänzende Formate

Mit einer **Eröffnungsmatinée** starteten die Langenargener Festspiele am 15. Juni 2025 in ihre Sommertheatersaison. Unter dem Spielzeitmotto **»Wünsche wagen. Liebe leben.«** erhielten 74 Besucher:innen einen ersten Einblick in die achte Festspielzeit. Die Matinée zeigte Szenen aus den beiden Hauptproduktionen sowie Interviews mit dem Schauspielensemble und dem Kreativteam. Ein Publikumsdialog eröffnete direkte Einblicke in den künstlerischen Prozess und machte die Arbeit der Theaterschaffenden unmittelbar erfahrbar.

Großen Zuspruch fand erneut das Format **»LaF – Meet & Greet«**. Nach den Abend- und Familienstückvorstellungen nutzten auch in diesem Jahr zahlreiche Gäste die Gelegenheit, mit dem Ensemble ins Gespräch zu kommen, Erinnerungsfotos zu machen und Autogramme zu holen.

Besonders beliebt waren auch die acht **Kulissenführungen**, bei denen 148 Besucher:innen Bereiche des Theaterbetriebs entdecken konnten, die dem Publikum sonst verborgen bleiben. Die Führungen zeigten Einblicke in die Logistik und Infrastruktur sowie das Zusammenwirken von Schauspiel, Ausstattung und Technik. Dieses Hintergrundwissen eröffnet neue Perspektiven auf den Theaterbetrieb und die Inszenierungen der Langenargener Festspiele.

Neu eingeführt wurden 2025 **exklusive VIP-Plätze**, die ergänzend zu den regulären Eintrittskarten gebucht werden konnten. Sie boten ein komfortables Theatererlebnis mit reservierten Sitzplätzen in den ersten Reihen und ersparten das frühe Anstehen bei freier Platzwahl. Das Angebot wurde erstmals im Rahmen des Abendstücks erprobt und von Besucher:innen sowie von Förderenden und Festspielpartnern positiv angenommen.

Theaterpädagogik (FLUKS) und Nachwuchsförderung

Ein Schwerpunkt der Festspiele lag erneut in der kulturellen Bildung. In der Theaterpädagogik **FLUKS – Festspiele Langenargen Unsere Kinder Stärken** – arbeiteten drei Theaterpädagoginnen mit acht Klassen der Franz-Anton-Maulbertsch-Schule (FAMS) in stückbegleitenden Workshops zum Familienstück. In 24 Doppelstunden über drei Wochen erlebten die insgesamt 200 Kinder Theater nicht nur als Zuschauer, sondern aktiv: Sie schlüpfen in Rollen, entdeckten neue Ausdrucksformen und entwickelten im Spiel **Selbstvertrauen, Kreativität und Teamgeist**.

Engagements außerhalb der Festspielzeit

Auch jenseits der Sommersaison setzten die Festspiele kulturelle Akzente: Im März gestalteten die Langenargener Festspiele einen Beitrag zum **300-jährigen Jubiläum des Hotels Engel**. Für diesen Anlass wurde eine szenische Intervention entwickelt, in der Graf Anton von Montfort feierlich erscheint und die historische Konzession symbolisch erneuert. Der Auftritt fügte sich harmonisch in die Feierlichkeiten ein und wurde durch das Zusammenspiel mit dem Fanfarenzug stimmungsvoll ergänzt.

Zum **Volkstrauertag** entstand ein eigens entwickelter szenisch-musikalischer Beitrag unter dem Titel **»Wünsche wagen. Frieden finden.«**. Die Kombination aus Wort, Musik und gemeinsam mit dem Publikum gesammelten Friedenswünschen schuf einen berührenden Moment des Erinnerns und des Miteinanders.



Szenenfoto: »Wünsche wagen. Frieden finden«
© Langenargener Festspiele



Omi-Alarm © Stephan Haase

Zum Jahresende rundeten die Festspiele das Jahr – bereits zum fünften Mal in Folge – mit einer festlichen **Silvestervorstellung** ab. Gezeigt wurde die Komödie **»Omi-Alarm«** von Susanne Felicitas Wolf (eine Kooperation von Theater Wahlverwandte, Studio Theater Stuttgart und Theateri Herrlingen), die von 150 Gästen besucht wurde.

Insgesamt fanden somit **44 Veranstaltungen im Jahr 2025** statt – darunter Theateraufführungen, Lesungen, Führungen und eine Matinée. Diese wurden von 6.134 Gästen besucht, was zu einer Gesamtauslastung von 87 % führt. Das Publikum kam 2025 aus Langenargen, dem Bodenseeraum, aus Baden-Württemberg sowie aus den Nachbarländern Österreich, Schweiz und Liechtenstein. Die Langenargener Festspiele leisten damit einen nachhaltigen, kulturellen Beitrag für die Gemeinde, die Bodenseeregion sowie das Land Baden-Württemberg.

Bilanz 2025

Die Gesamtausgaben für den Theaterbetrieb der Festspiele im Jahr 2025 belaufen sich auf 254.053,22 €. Diese Kosten können durch die Einnahmen in Höhe von 254.109,61 € vollständig gedeckt werden und schließen mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Die Zahlen zeigen zugleich den finanziellen Rahmen, in dem professionelles Sommertheater entsteht: Je nach Produktion und Auslastung liegt der tatsächliche Aufwand für einen Theaterplatz bei den Langenargener Festspielen bei etwa 40 bis 70 Euro. Rund 48 Prozent des Gesamtbudgets wurden 2025 durch Zuschüsse von Kommune, Land, Stiftungen sowie durch Spenden und Sponsoring getragen. Dadurch bleibt es möglich, Theater auf professionellem Niveau zu realisieren und zugleich sozial verträgliche Eintrittspreise anzubieten.

Dank und Ausblick

Die Langenargener Festspiele werden insbesondere durch kommunale, landesweite und private Förderung ermöglicht. Unterstützt werden sie von der Gemeinde Langenargen, dem Land Baden-Württemberg, der Baden-Württemberg Stiftung, der Chrysantil Stiftung und zahlreichen weiteren Förderern und Sponsoren. Ergänzend fließen Mittel des Bodenseekreises über den kommunalen Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) ein. Diese Struktur bildete 2025 die Basis für einen stabilen und professionellen Theaterbetrieb. Unser Dank gilt allen Bürger:innen, die diese öffentliche und private Förderung ermöglichen sowie allen Unterstützer:innen aus nah und fern.



Eröffnungsrede von Gemeinderat und Festspielpate Tobias Neidhardt zur achten Festspielzeit, © F. Bachmann, La. Festspiele

Ein besonderer Dank gilt außerdem dem Publikum: Theater entsteht im Zusammenklang zwischen Bühne und Zuschauerraum. Jede Reaktion, jedes Zuhören und jede Begegnung tragen zur Lebendigkeit der Langenargener Festspiele bei. Wir freuen uns über alle Menschen, die aus Langenargen, aus der Region und von weit her zu den Veranstaltungen kommen und die Festspiele mit ihrem Besuch lebendig werden lassen.

Durch dieses Zusammenwirken kann ein Profi-Theater dieser Qualität und Vielfalt Großes bewirken und nachhaltig bestehen. Dieses Fundament trägt die Festspiele verlässlich – und soll auch 2026 Bestand haben. Auch wenn noch nicht alle Planungen abgeschlossen sind, hoffen die Festspiele, weiterhin auf die Unterstützung und das bewährte Zusammenwirken mit bisherigen wie auch neuen Partner:innen bauen zu können:

Geplant sind für 2026 ein Familienstück, ein Abendstück, begleitende Workshops, Lesungen und Begegnungsangebote, die erneut ein starkes kulturelles Signal vom Bodensee aussenden sollen. Mit Professionalität, Herz und einem klaren Bekenntnis zu »Kultur für alle« wollen die Langenargener Festspiele im neunten Jahr in Folge Theater schaffen, das Generationen verbindet und Langenargen zugleich als Teil einer lebendigen Kulturlandschaft in der Bodenseeregion und im Land Baden-Württemberg nachhaltig sichtbar und unverwechselbar macht.